

zu rechtfertigen; dies war nur möglich, indem er das Bild des alten Kaisers nun in den dunkelsten Farben malte¹. 'Als er dann 1114 für Heinrich V. selbst seine Geschichte der Franken schrieb, nahm er eine mehr objective Haltung ein; er liess die verletzenden Aeusserungen nach beiden Richtungen fort, preist aber den Kaiser noch sehr in der Widmung'². Und abermals verändern sich mit den Jahren des Chronisten auch seine Anschauungen; als der 'Kampf des Kaisers mit dem Papstthum von neuem entbrennt, wendet er sich ganz von ihm ab, und nach seinem Tode beschliesst er seine Chronik³ mit einem harten Urtheil über Heinrich V.'⁴

So vielfältigen Gesinnungswechsel des einen Geschichtschreibers hat man bald nachsichtig zu entschuldigen, bald in feinsinniger psychologischer Analyse zu verstehen sich bemüht. An ihm gezweifelt hat man nicht⁵, vielleicht deshalb nicht, weil er wenigstens in einem Falle zweifellos fest zu stehen schien. Dass die beiden Recensionen D und E ganz von Ekkehard herrühren, gilt fast allgemein als unangreifbare Thatsache, denn in der Vorrede, die in beiden dem Jahre 1106 vorangeht und in der zu E gehörigen Widmung an den Abt von Corvei nennt er sich als den Verfasser: und doch enthält jene Vorrede das überschwängliche Lob desselben Heinrich V., über den am Schluss der Chronik ein so herbes Urtheil gefällt wird. Freilich, wie dieser Umschwung sich bilden konnte, versteht man aus dem Wortlaut jenes Urtheils selbst⁶: der klerikale Gesichtspunkt ist der allein massgebende; derselbe Schriftsteller, der die Erhebung Heinrichs gegen seinen gebannten Vater mit Freude begrüsst hatte, weil er von ihr den Sieg der päpstlichen Sache erwartete, mochte, ohne sich selbst untreu zu werden, in den 'Beleidigungen, welche der Herrscher dem apostolischen Stuhle zugefügt hatte', gerechten Grund erblicken, ihm seine Sympathie zu entziehen und von da ab den Niedergang des Kaisers zu datieren.

1) So Giesebrecht III⁵, 1046.

2) Wattenbach GQ. II⁶, 196.

3) In den Recensionen DE.

4) Wattenbach a. a. O.

5) Nur Iules

Tessier, der den Schluss der Chronik von 1117 an Ekkehard absprechen will (*Revue Historique* XLVII, 267 ff.), hat solche Zweifel geäussert, vgl. Wattenbach a. a. O. N. 1.

6) SS. VI, 265: hic, ut prescriptum est, primo sub specie religionis patrem excommunicatum imperio privavit; confirmatus in honoribus mores mutavit; sed post iniurias apostolicae sedi illatas semper se ipso inferior fuit.